und vergleicht die Klebrigkeit nach dem Trocknen durch Aufdrücken der Hand oder eines Stückes Papier. Bei der Beurtheilung copirfähiger Eisen-Gallustinten wird man hierbei jedoch zu berücksichtigen haben, dass deren Schriftzüge nicht so schnell vollkommen eintrocknen dürfen, wie diejenigen der nicht copirfähigen; eine wirkliche Klebrigkeit darf indess auch bei den Copir-Tinten nicht vorhanden sein.

B. Tinten der Classe II.

Die Prüfung dieser Tinten erstreckt sich auf dreitägige Haltbarkeit im Glase, Verhalten der Schriftzüge nach dem Trocknen gegen Wasser und Alkohol, Flüssigkeitsgrad, Durchschlagskraft und Klebrigkeit. Die Ausführung geschieht wie bei den Tinten der Classe I.

Die Analyse des Erdbodens, wie sie in der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Gembloux ausgeführt wird, hat A. Petermann in einem kleinen Werkchen¹) beschrieben, auf welches ich hier aufmerksam machen möchte.

Studien über arabisches Gummi und ähnliche Körper hat Pietro Palladino²) veröffentlicht; ich möchte auf diese ausgedehnte Arbeit, welche sich im Auszuge nicht wiedergeben lässt, hier wenigstens aufmerksam machen.

V. Atom- und Aequivalentgewichte der Elemente.

Von

W. Fresenius.

Das Atomgewicht des Chroms hat C. Meineke³) von neuem bestimmt⁴) und zwar durch Untersuchung des normalen Silberchromates $Ag_2 Cr O_4$ und des Silberchromat-Ammoniaks $Ag_2 Cr O_4 + 4 NH_3$, sowie des Kalium- und Ammoniumdichromats.

¹⁾ L'analyse du sol, méthode suivie à la station agronomique de l'état à Gembloux, 1891. G. Mayolez. Bruxelles.

²⁾ Gomma arabica e gomme affini, Pavia 1891, Tipografia Fratelli Fusi und Studio analitico sulle gomme solubili 2ª Memoria Estratto dagli Atti della Societa Ligustica di Scienze naturali 2; vom Verfasser eingesandt.

³⁾ Liebig's Annalen der Chemie 261, 339; vom Verfasser eingesandt.

⁴⁾ Eine Zusammenstellung der früheren Bestimmungen findet sich in dieser Zeitschrift 29, 249; hinsichtlich der von dem Verfasser gegen die meisten derselben erhobenen Einwände verweise ich auf das Original.